



Die Gasverbund Mittelland AG (GVM) beschafft und transportiert Erdgas im Sinne einer Bündelung zu bestmöglichen Konditionen im Auftrag der ihr angeschlossenen 15 Lokalversorger im Mittelland sowie in der Nordwestschweiz. Dazu betreibt GVM ein eigenes Hochdrucknetz mit Übergabestationen.

Editorial

André Dosé, Verwaltungsratspräsident GVM
3

Operativ

Hans Wach, Geschäftsleiter GVM
4

Erdgastransportnetz

6

Betrieb

Othmar Näf
9

Statistiken

12

Handel

Heinz Wüthrich
14

Marketing

Kurt Schmidlin
15

Organisation und Personal

Renaud Keller
17

Organe

18

Kennzahlen

20



Die Natur rechnet anders.

La nature calcule différemment.

Geschätzte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Chers partenaires commerciaux

Chers actionnaires

Im Gegensatz zu allen anderen Energieimporten werden die Stromimporte im neuen CO₂-Gesetz bezüglich Emissionen nicht erfasst. Ausserdem dürfen Stromzertifikate aus Wasserkraft weiterhin vom Sommer in den Winter übertragen werden, obwohl das physikalisch nicht möglich ist. Dadurch entsteht der Eindruck, wir hätten den ganzen Winter lang genügend erneuerbaren Strom. Die Natur rechnet aber anders. Mehr als die Hälfte des Winterstroms stammt aus Kernkraftwerken (KKW) und Stromimporten. Letztere verursachen etwa doppelt so viel CO₂ wie eine Wärme-Kraft-Kopplungsanlage oder ein Gaskraftwerk mit Restwärmeauskopplung. Dazu kommt, dass diese Stromimporte immer unsicherer werden, da auch unsere Nachbarländer, insbesondere Deutschland, KKW vermehrt vom Netz nehmen. Mit dieser Politik des Wegschauens schaden wir nicht nur der Umwelt, sondern gefährden auch zunehmend die Stromversorgungssicherheit im Winter. Zudem führt diese Taktik zu künstlich tiefen Strompreisen im Winter, welche es einer realen, CO₂-ärmeren Winterstromerzeugung noch schwerer macht, sich im Wettbewerb zu behaupten.

Um das Problem in den Griff zu bekommen, braucht es eine ganzheitliche, grenzüberschreitende Betrachtungsweise. So zeigen etwa die sogenannten Lifecycle Assessments (LCA), dass auch batteriebetriebene Elektroautos CO₂-Emissionen verursachen, zwar nicht am Auspuff, dafür umso mehr bei der Herstellung und Entsorgung der auch sonst nicht unproblematischen Lithium-Ionen-Batterien. Auch die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) kommt zum Schluss, dass nicht die Antriebstechnik, sondern vielmehr die Herkunft der Energie ausschlaggebend für eine zukünftige, umweltschonendere Mobilität ist. Gemäss den Empa-Wissenschaftlern hat deshalb auch die CNG-Mobilität mit erneuerbarem Gas ihre Berechtigung.

Inzwischen reift in der EU die Einsicht, dass Gas Teil der Lösung für eine erfolgreiche und bezahlbare Dekarbonisierungsstrategie der Wirtschaft ist. Gemäss einer kürzlich veröffentlichten Studie hat erneuerbares Gas in der EU ein Potenzial von

knapp 2900 TWh, davon ca. 40 % Biomethan, die anderen 60 % Wasserstoff / synthetisches Gas aus Power-to-Gas-Prozessen (PtG). Auch in der Schweiz werden deshalb Biomethan und PtG in einer zukünftigen, dekarbonisierten Energieversorgung eine wichtige Rolle spielen, das muss in der schweizerischen Energiestrategie 2050 besser berücksichtigt werden. Es gilt nun, Mittel und Wege zu finden, um erneuerbares Gas auch in der Schweiz herzustellen und zu importieren. Hierzu braucht es eine gemeinsame Strategie der gesamten Schweizer Gaswirtschaft.

Mit diesem kritischen und kurzanalytischen Ausblick in die aktuellen Energiethemen möchte ich mich bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre Treue und Unterstützung bedanken. Ein ganz besonderer Dank in diesem schwierigen Corona-Jahr geht an alle GVM-Mitarbeitenden, die Geschäftsleitung sowie an meine Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat.

André Dosé, Verwaltungsratspräsident GVM

Contrairement à toutes les autres importations d'énergie, les importations d'électricité ne sont pas couvertes par la nouvelle loi sur le CO₂ en ce qui concerne les émissions. En outre, les certificats d'électricité provenant de l'énergie hydraulique peuvent toujours être transférés de l'été à l'hiver, bien que cela soit physiquement impossible. Cela donne aux consommateurs la fausse impression que nous disposons de suffisamment d'électricité renouvelable durant tout l'hiver. Mais la nature calcule différemment plus de la moitié de l'électricité produite en hiver provient des centrales nucléaires et des importations d'électricité. Ces dernières produisent environ deux fois plus de CO₂ qu'un couplage chaleur-force (CCF) ou qu'une centrale à gaz avec récupération de la chaleur résiduelle. De plus, ces importations d'électricité sont de plus en plus incertaines, car nos voisins, notamment l'Allemagne, retirent également les centrales nucléaires du réseau. Cette politique de l'autruche nuit non seulement à l'environnement, mais compromet également la sécurité de l'approvisionnement hivernal en électricité. Cette approche entraîne également des prix de l'électricité artificiellement bas en hiver, ce qui rend la concurrence encore plus difficile pour la production réelle d'électricité à faible émission de CO₂ en hiver.

Jahresrückblick

Rétrospective

Der Inlandsabsatz nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr witterungs- und corona-bedingt ab.

Au cours du dernier exercice, les ventes intérieures ont diminué en raison des conditions météorologiques et du Covid.

Afin de maîtriser le problème du CO₂, il est nécessaire de prendre en compte des considérations globales et transfrontalières, appelées analyses du cycle de vie (ACV). L'ACV montre que la voiture électrique à batterie provoque également des émissions de CO₂, non pas au niveau du pot d'échappement, mais plus encore au niveau de la production et de l'élimination des batteries lithium-ion, qui sont par ailleurs problématiques. L'Empa défend donc l'idée scientifiquement fondée que ce n'est pas tant la technologie de propulsion que l'origine de l'énergie qui est décisive pour une mobilité future plus respectueuse de l'environnement. Selon les chercheurs de l'Empa, la mobilité GNC à partir de gaz renouvelable est également justifiée. En attendant, on se rend de plus en plus compte dans l'UE que le gaz fait partie de la solution pour une stratégie de décarbonisation réussie et abordable pour l'économie. Selon une étude récemment publiée, le gaz renouvelable présente un potentiel d'environ 2900 TWh dans l'UE, dont environ 40 % de biométhane et 60 % d'hydrogène / gaz synthétique provenant du processus de conversion de l'énergie en gaz (PtG). En Suisse, le biométhane et le PtG joueront donc également un rôle important dans un futur approvisionnement énergétique décarbonisé, ce qui doit être davantage pris en compte dans la stratégie énergétique 2050. Il s'agit maintenant de trouver les moyens de produire et d'importer du gaz renouvelable en Suisse également, ce qui nécessite une stratégie commune pour l'ensemble de l'industrie gazière suisse.

Dans cette perspective des enjeux énergétiques actuels, je tiens à remercier nos actionnaires pour leur fidélité et leur soutien. Je tiens également à remercier tout particulièrement l'ensemble des collaboratrices et des collaborateurs de GVM, la Direction ainsi que mes collègues du Conseil d'administration.

André Dosé, président du Conseil d'administration GVM

Der Winter 2019/2020 zeigte sich einmal mehr von der milden Seite. Schon der Februar brachte erste frühlingshafte Tage, was sich in den folgenden Monaten fortsetzte. Insbesondere im April und im Mai gab es sehr viele Sonnentage. Dazu kamen noch coronabedingte Minderabsätze bei Industrie und Gewerbe. Dementsprechend sank der Inland-Gasabsatz gegenüber dem Vorjahr um ca. 5,2 % von 10 203 GWh auf 9675 GWh. Aufgrund dessen wurden Teile des Portfolios im Umfang von 1123 GWh an ausländischen Märkten zurückverkauft. Die Durchleitungen für Dritte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 23,6 % auf 458 GWh.

Globale Preisentwicklung

Mild war der Winter nicht nur in Europa, sondern auch in Asien. Entsprechend wurden westeuropäische Speicher einmal mehr wenig beansprucht. Gleichzeitig kam auch deutlich mehr LNG (liquefied natural gas) aus Übersee nach Westeuropa. Die bereits enorm tiefen Gaspreise sanken im Sommer auch coronabedingt auf ein neues 10-Jahres-Rekordtief. Dank unseres flexiblen Portfolios konnte GVM diese positive Entwicklung zugunsten ihrer Aktionäre nutzen.

Netzbetrieb

Wie schon im Vorjahr konzentrierten sich unsere Aktivitäten auch im vergangenen Geschäftsjahr primär auf die Minderung des Störfallrisikos. Dieser Prozess wurde vom Verwaltungsrat regelmäßig behandelt.

Die betroffenen kritischen Leitungsabschnitte sind allesamt in den letzten 20 bis 30 Jahren durch das Näherbauen von Siedlungszonen entstanden, welche trotz zahlreicher Interventionen seitens GVM leider nicht verhindert werden konnten. Ein erstes Sanierungsprojekt mit einem neuen Störfallminderungskonzept befindet sich inzwischen in der Testphase.

Mit dem Preisüberwacher konnte für die effektive Netzkostenrechnung eine neue einvernehmliche Regelung gefunden werden, welche die bisherige per 1. Oktober 2020 ablöst.

Zuversicht

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie wurde bei GVM erfolgreich ein Schutzkonzept eingeführt: Wir verzeichneten bis Ende September 2020 keine

einzigste Ansteckung. In diesem Zusammenhang möchte ich mich besonders bei unseren Mitarbeitenden bedanken, die sich in dieser Zeit beeindruckend diszipliniert verhalten haben.

Für die intensive und gute Zusammenarbeit möchte ich mich ebenso beim Verwaltungsrat sowie bei der Geschäftsleitung herzlich bedanken. Mit derart engagierten Menschen kann GVM kommenden Herausforderungen mit Zuversicht entgegenblicken.

Hans Wach, Geschäftsleiter GVM

Une fois de plus, l'hiver 2019/2020 a été doux. Le mois de février était déjà printanier, une tendance qui s'est poursuivie au cours des mois suivants. Avril et mai, surtout, comportaient de nombreuses journées ensoleillées. De plus, le Covid a également induit une baisse des ventes dans l'industrie et l'artisanat. Par conséquent, les ventes de gaz au niveau national ont diminué d'environ 5,2 % par rapport à l'année précédente, passant de 10 203 GWh à 9675 GWh. Dès lors, une partie du portefeuille de 1123 GWh a été revendue sur les marchés étrangers. Par rapport à l'année précédente, l'accès au réseau des tiers a augmenté de 23,6 % pour atteindre 458 GWh.

Évolution globale des prix

L'hiver a été doux, non seulement en Europe mais aussi en Asie. Les réservoirs de stockage d'Europe occidentale ont été une fois de plus peu sollicités. Dans le même temps, le transport de GNL (gaz naturel liquéfié) d'outre-mer vers l'Europe occidentale a été nettement plus important. Les prix du gaz, déjà extrêmement bas, ont chuté en été pour atteindre un nouveau record décennal, également en raison du Covid. Grâce à la flexibilité de son portefeuille, GVM a pu bénéficier de cette évolution positive au profit de ses actionnaires.

Exploitant du réseau

Comme l'année précédente, nos activités au cours de l'exercice écoulé ont été axées en priorité sur la réduction du risque d'accident majeur. Le Conseil d'administration s'est régulièrement penché sur ce processus.

La construction de zones d'habitation plus proches des gazoducs au cours des 20 à 30 dernières années a généré des sections critiques,

une situation qui n'a malheureusement pas pu être évitée malgré les nombreuses interventions de GVM. Un premier projet d'assainissement, comprenant un nouveau concept de réduction du risque d'accident majeur, est actuellement en phase de test.

Un nouvel accord consensuel a été conclu avec le Surveillant des prix pour une comptabilité analytique efficace du réseau, remplaçant ainsi le précédent à partir du 1^{er} octobre 2020.

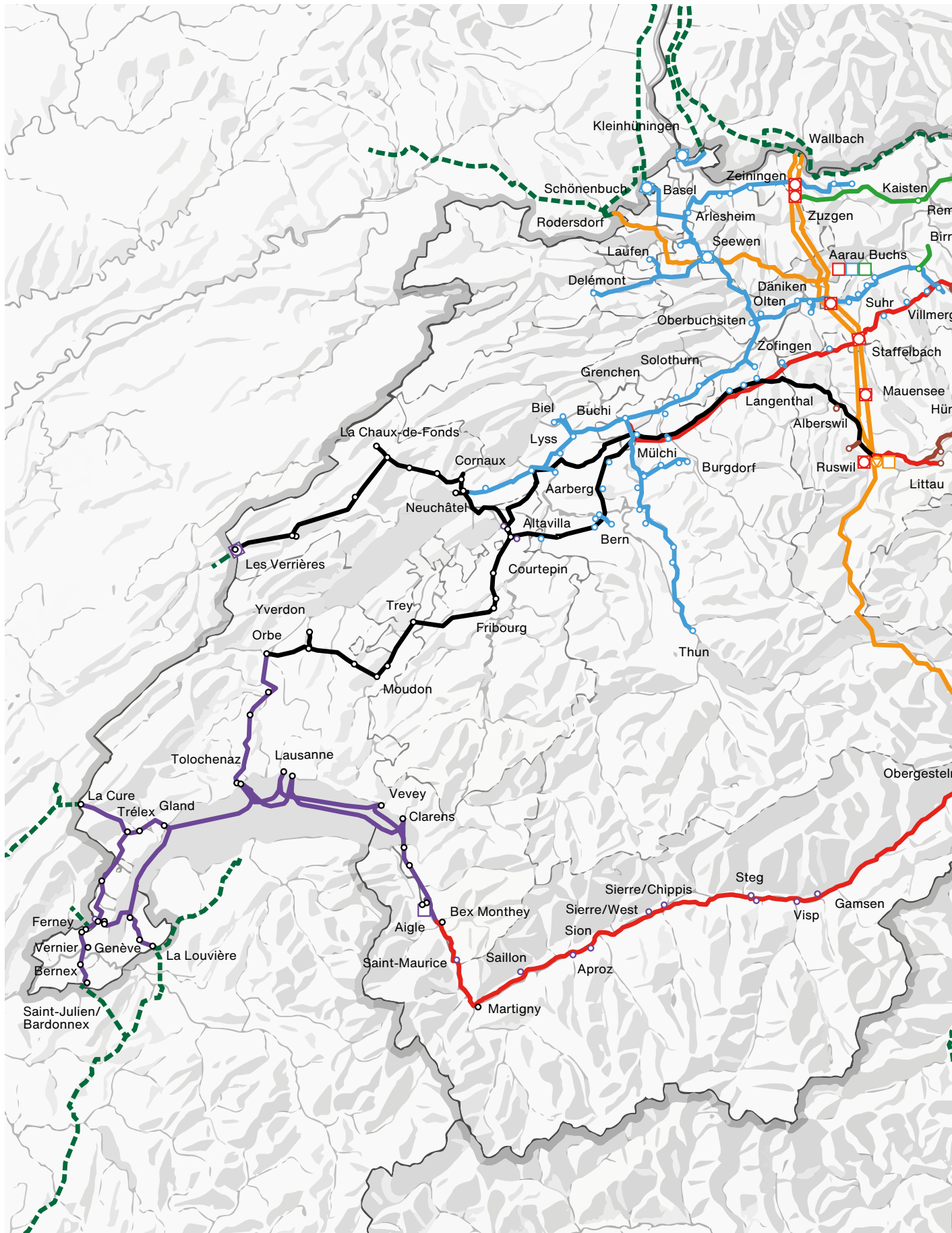
Confiance en l'avenir

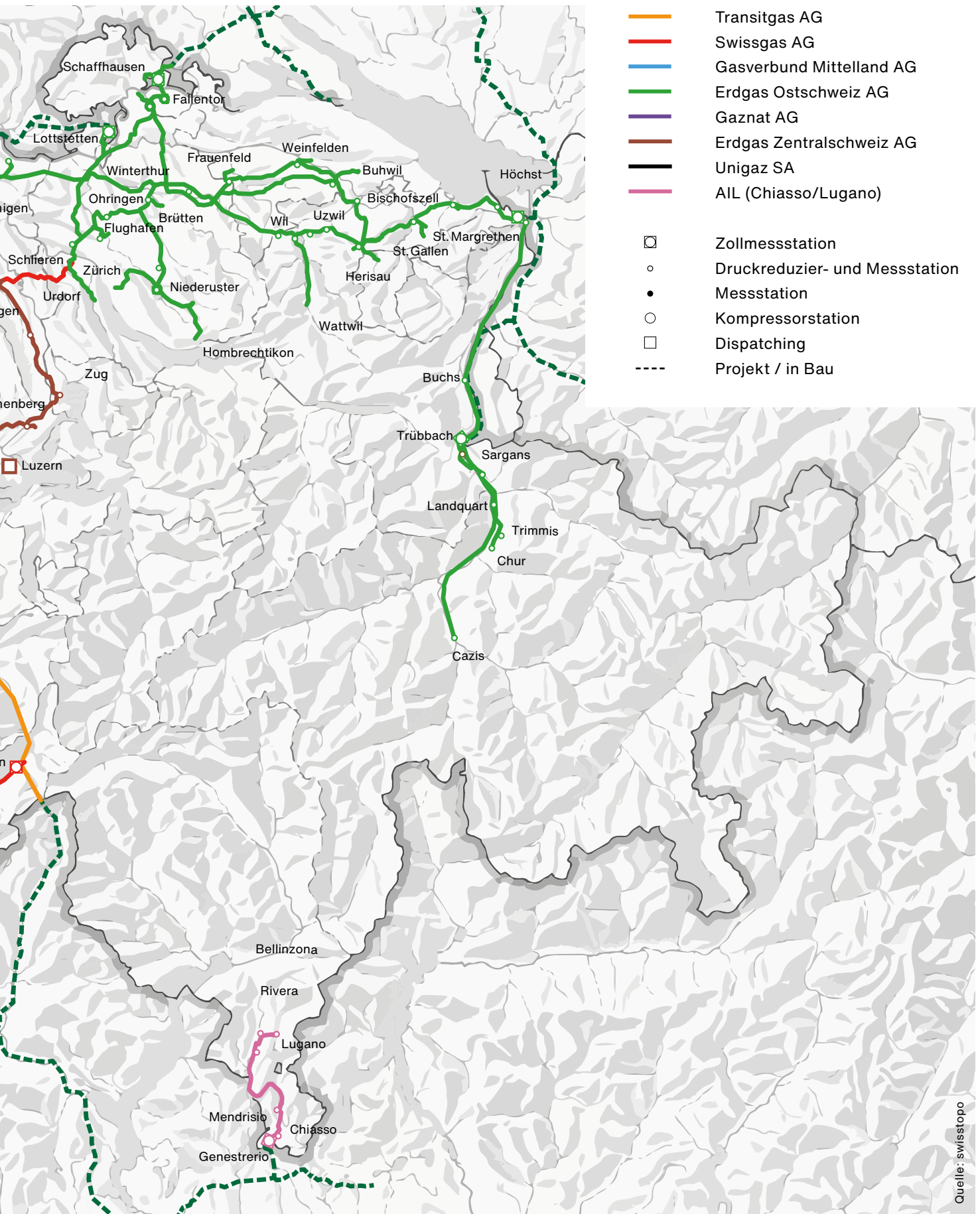
GVM a introduit un concept de protection approprié pour faire face à la pandémie du Covid. À fin septembre 2020, nous n'avons pas enregistré une seule infection. Dans ce contexte, je tiens à remercier tout particulièrement nos collaboratrices et nos collaborateurs, qui se sont comportés avec une discipline exemplaire durant cette période.

Mes sincères remerciements s'adressent également au Conseil d'administration et à la Direction pour leur excellente coopération. Avec des personnes aussi dévouées, GVM peut envisager les défis futurs avec confiance.

Hans Wach, directeur général de GVM

Erdgastransportnetz





Quelle: swisstopo



Technik – Betrieb und Unterhalt

Die Sicherheit und die Funktionstüchtigkeit der GVM-Anlagen wurden durch unsere professionellen Mitarbeitenden von Betrieb und Unterhalt zu jeder Zeit 100-prozentig sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden nebst vielen kleinen Projekten auch vier grosse realisiert.

Ob mit dem Auto, zu Fuss oder per Helikopter: Vier Mitarbeitende kontrollieren einmal im Monat das rund 600 km lange Leitungsnetz der GVM. Im vergangenen Geschäftsjahr stellte sich heraus, dass im Bereich der Gasleitungen immer wieder unbewilligte Bau- und Grabarbeiten stattfanden. Diese mussten unverzüglich gestoppt werden, bis eine gültige Baugenehmigung vorlag und der betroffene Leitungsbereich durch unseren zuständigen Trasse-Mitarbeiter gesichert war. Genauso verantwortungsvoll agierte das Trasse-Team bei der Überprüfung des Leitungsnetzes auf eventuelle Hangrutschungen sowie auf Aus- oder Unterspülungen. Zu ihren Aufgaben zählen die Kontrolle von bewilligten Bauarbeiten Dritter, Sonderobjekten (Brücken, Stollen, Tunnel), die sich entlang unseres Gasleitungsnetzes befinden.

Gemäss den Vorgaben des Eidgenössischen Rohrleitungsinspektorats und des Eidgenössischen Starkstrominspektorats haben das Mechaniker- und das Elektrikerteam zudem die jährlich erforderlichen Sicherheitskontrollen und Prüfungen umgesetzt. Dabei wurden nur wenige Mängel an den Stationen festgestellt, was einerseits den guten Zustand der Anlagen dokumentiert und andererseits auf einen zuverlässigen Unterhalt hindeutet. Auch sämtliche Gebäude befinden sich in einem bautechnisch guten Zustand.

Projektplanungen

Die Planung von Sicherheitsmassnahmen sowie Um- und Tieferlegungen von Gasleitungen zählten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu den wichtigsten Aufgaben im Bereich der Planung. Soweit sinnvoll plant die GVM in der Nähe von Siedlungsgebieten bauliche und organisatorische Massnahmen, die die Leitungen vor unerwünschten Einwirkungen durch Dritte (z.B. Grabarbeiten) schützen. Entsprechende Plangenehmigungen wurden in den betroffenen Gemeinden der Kantone Basel-Landschaft und Solothurn beantragt. Durch die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus wurden einige Planungsverfahren zeit-

weise sistiert. Coronabedingt verzögerte sich auch die Standortwahl für die neue DRM-Station Moosseedorf (BE). Hingegen konnten die erforderlichen Unterlagen, welche im Zusammenhang mit den Gasleitungsumlegungen im Gebiet Grauholz stehen und welche durch die vorgesehene Kapazitätserweiterung der Nationalstrassen A1 und A6 nötig werden, plangemäss dem ASTRA weitergeleitet werden. Weitere Planungen zu baulichen Zusatzmassnahmen in diversen Gemeinden sind in Arbeit.

Lichtwellenleiter-Buchi-Gampelen

Mit dem Bau der Gashochdruckleitung Buchi-Gampelen wurde vor über 40 Jahren parallel zur Gasleitung ein Kupferkabel zur Datenübertragung aus den Gasanlagen verlegt. Damit leistet GVM bis heute einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit in den Regionen Biel und Neuchâtel. Um auch in Zukunft die Datenübertragung zwischen den Stationen zu gewährleisten und den Anforderungen an ein zeitgemässes Datennetzwerk zu entsprechen, musste das Kupferkabel durch ein modernes Glasfaserkabel (LWL) ersetzt werden. Mit einer solchen Verbindung kann nachhaltig garantiert werden, dass die laufend steigenden Datenmengen auch künftig sicher und schnell zur Leitzentrale der GVM übertragen werden. Das verlegte Mehrfachkabelschutzrohr mit vier Innenrohren von Buchi nach Gampelen erstreckt sich über 43 km. Damit das Glasfaserkabel störungsfrei eingezogen werden konnte, wurden alle vier Kilometer ein Überflurschacht für die Kabel-Spleissmuffe und jeden Kilometer ein unterirdischer Schacht für den Kabeleinzug erstellt. Vor dem Baubeginn musste mit jedem betroffenen Grundeigentümer und Pächter ein Dienstleistungsvertrag vereinbart werden. Vom Bau betroffen waren die Kantone Bern und Solothurn sowie 15 Gemeinden und etwa 260 Parzellen.

DRM-Station Studensagi Bern

Ein Teil der Zuleitung zur 45-jährigen Anlage wurde vor zwei Jahren umgelegt. Dabei wurden Mängel an den Schiebern der Aussenverrohrungen der Station festgestellt. Beide Schieberkreuze vor der DRM-Station Studensagi wurden im Berichtsjahr ersetzt. Zudem wurde zur Strecke Studensagi-Mettmoos ein Molchschleusen-Anschluss gebaut und die Strecke somit molchbar gemacht.

DRM-Station La Tène–Gampelen

Vor zehn Jahren hat GVM die DRM-Station Gampelen von der Unigaz SA übernommen. Sie befindet sich am Kreuzungspunkt zweier Gasleitungen: Cornaux–Altavilla und Buchi–La Tène. Die aus dem Jahr 1967 stammende Verbindungsleitung Gampelen–La Tène bildet zusammen mit der von der DRM-Station Chaumont kommenden Versorgungsleitung die Gasversorgung der Stadt Neuenburg. Im Rahmen der Sanierungsmassnahmen wurde die Rohrbrücke über den Zihlkanal abgebaut und durch einen Düker unter dem Kanal ersetzt. Die für die Versorgung des Verteilnetzes der Viteos SA erforderliche Druckreduktion geschieht nicht mehr in der veralteten Station Marin-Epagnier, sondern in der neuen DRM-Station La Tène, die nach einer zehnmonatigen Bauzeit im September 2020 in Betrieb genommen wurde. Die DRM-Station Gampelen wird 2021 abgebaut und durch ein neues Schieberkreuz für die Gasleitungen Cornaux–Altavilla und Buchi–Gampelen ersetzt.

Schnellreagierende Streckenschieber – Basel

Die Gasleitung von Lörrach führt zur Zollmessstation Kleinhüningen in Basel. Sie ist ein zentraler Einspeiseort für die Versorgung der Stadt mit Gas. Im Zusammenhang mit diversen Bauprojekten der Deutschen Bahn und den SBB verlangte das Bundesamt für Energie als Aufsichtsbehörde Massnahmen zur erhöhten Sicherung der Gashochdruckleitung im Stadtgebiet. Diese beinhalteten den Einbau von Betonschutzplatten zum zusätzlichen Schutz der Rohrleitungen, Lichtwellenleiter zur Überwachung der Leitungsumgebung und zur Ortung von Bauten Dritter sowie schnellreagierenden Streckenschiebern (SRS) mit Erschütterungsmeldern am Rohr. Ein SRS-Standort befindet sich auf dem Werkhofareal der IWB, ein zweiter wurde beim Zoll Otterbach errichtet. Jeder SRS wurde mit zwei Verteilkabinen zur Steuerung der SRS ausgestattet und in Betrieb genommen. Die Verlegung der Betonschutzplatten sowie der Lichtwellenleiter auf der 1,5 km langen Strecke verlief planmässig und wurde rechtzeitig fertiggestellt.

ICT

Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) wird bei GVM grossgeschrieben: So wurden im abgelaufenen Ge-

schäftsjahr das Microsoft-Office-System und das Leitsystem turnusgemäss einem Sicherheitsaudit unterzogen. Es zeigten sich keine gravierenden Sicherheitslücken. Trotzdem konnte Potenzial für kleinere Verbesserungen festgestellt werden, welche die GVM unverzüglich in Angriff nahm. Mehr Sicherheit schaffte auch die Erneuerung des Back-ups mit einer analogen Offline-Back-up-Lösung. Dank des vor zwei Jahren eingeführten Datenmanagementsystems konnten für die Citygates stark verbesserte Lastprognosen auf Basis historischer Werte ermittelt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie stattete GVM alle Sitzungszimmer in Arlesheim, Oberbuchsiten und Buchs mit Cisco-WebEx-Konferenzgeräten aus.

Covid-19

Das erste Halbjahr 2020 stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. GVM hat früh Massnahmen ergriffen, um Mitarbeitende und Externe zu schützen, aber auch, um die permanente Betriebsbereitschaft zu gewähren. Regelmässig wurde über Entwicklungen und Verhaltensregeln informiert. Das Dispatching wurde auf drei Standorte aufgeteilt. Die Mitarbeitenden von Betrieb und Unterhalt wurden in Zweiergruppen organisiert und rückten immer in diesen Formationen aus. Fast alle Büromitarbeitenden waren für zwei Monate im Homeoffice tätig und Telefonkonferenzen und schriftliche Informationen ersetzten Sitzungen physischer Präsenz. Dank des disziplinierten Verhaltens der Belegschaft und des grossen Einsatzes aller meistern wir bis heute diese unvorhergesehene und massive Herausforderung vorbildlich – und das ohne Quarantäne.

Dispatching

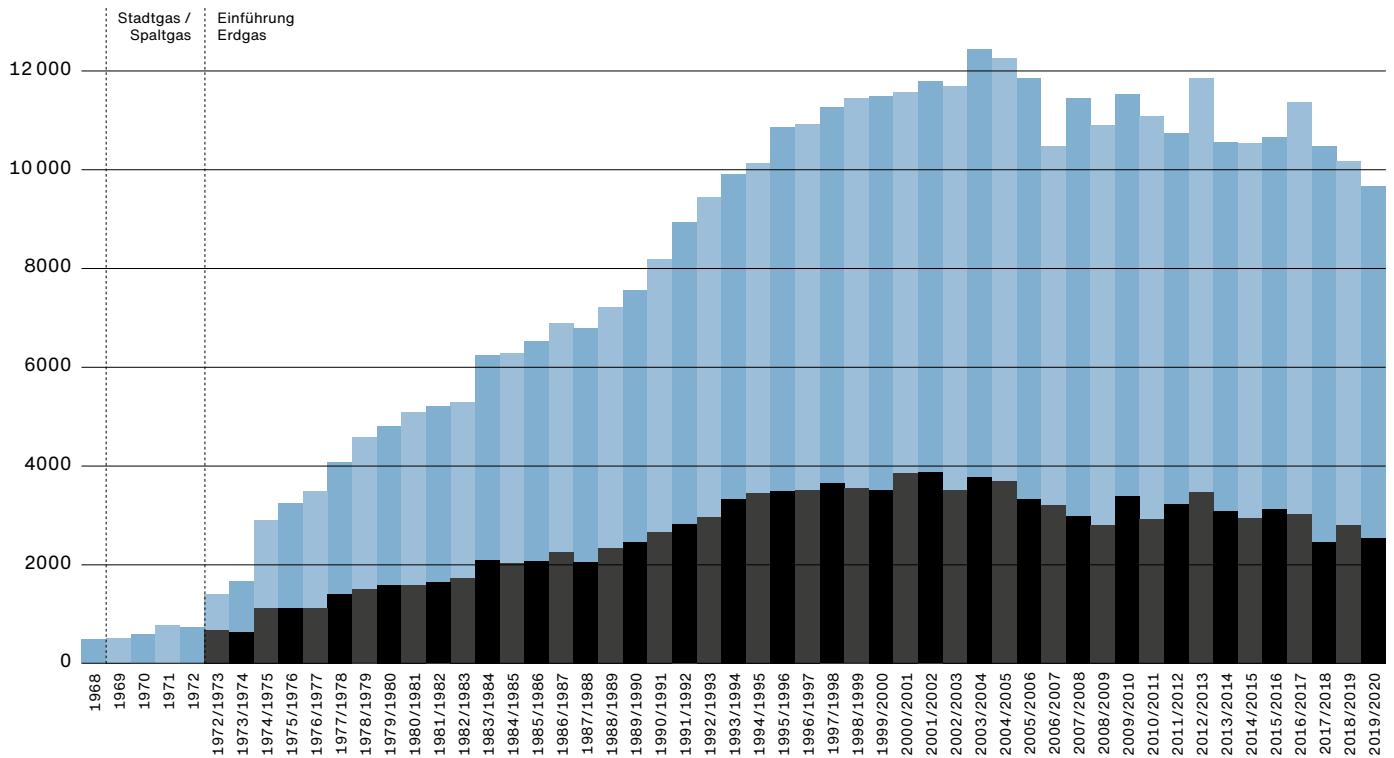
Das Dispatcher-Team war auch in diesem Berichtsjahr verantwortlich, dass der Gastransport und die Versorgung aller Gasbezüger im Gebiet von GVM zu jeder Tages- und Nachtzeit gewährleistet waren. Störungen wurden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Betriebs- und Unterdienstleistungen innert kürzester Zeit beseitigt, sodass die Belieferungsaufträge mengengerichtet abgewickelt werden konnten.



Statistiken

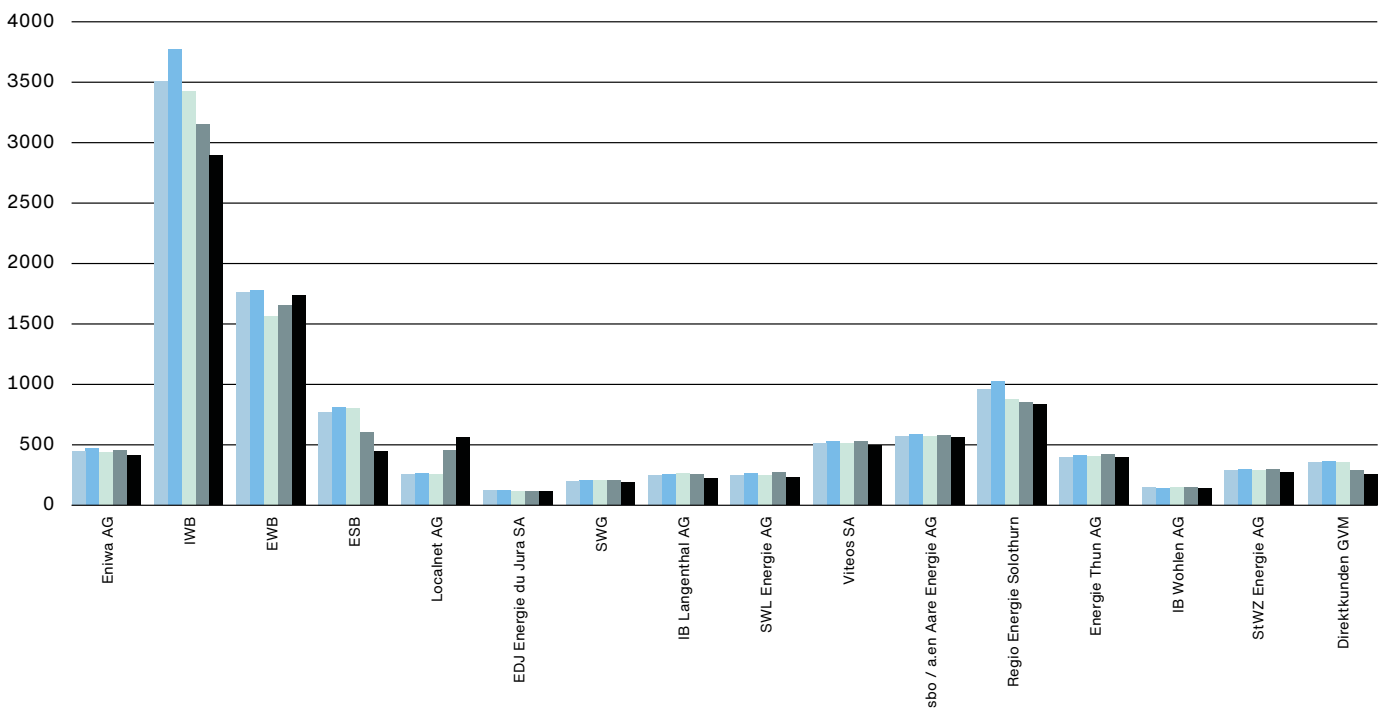
Entwicklung der Sommer- und Winterabgaben in Gigawattstunden (ohne Auslandsgeschäft)

● Sommerabgaben ● Winterabgaben



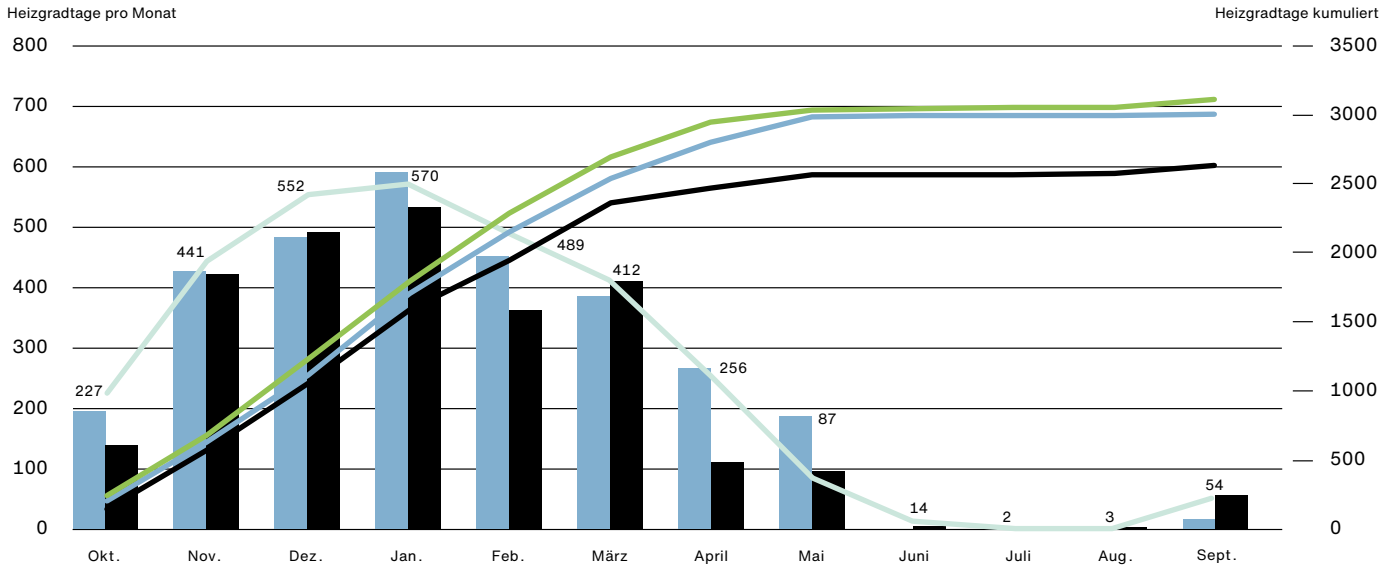
Gasabgabe in Gigawattstunden, Fünfjahresübersicht nach Aktionären/Direktkunden

● 2015/2016 ● 2016/2017 ● 2017/2018 ● 2018/2019 ● 2019/2020



Heizgradtage im Vergleich

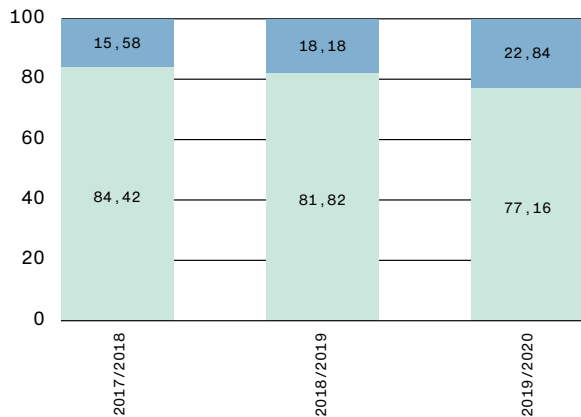
- HGT 2018/2019 (Monat)
- HGT 2019/2020 (Monat)
- HGT 2018/2019 (kum.)
- HGT 2019/2020 (kum.)
- Ø 1988-2019 (Monat)
- Ø 1988-2019 (kum.)



Gasbezüge

virtuelle Handelspunkte in Prozent

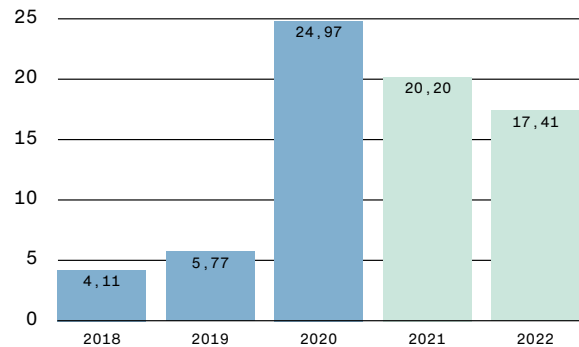
- Frankreich: point d'échange de gaz (PEG)
- Deutschland: NetConnect Germany (NCG)



Biogaszertifikate

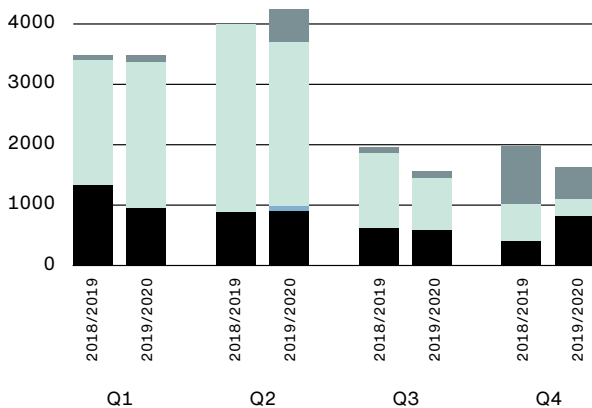
Entwicklung und Vorschau in Prozent zu Jahresabgabe

- Entwicklung
- Vorschau



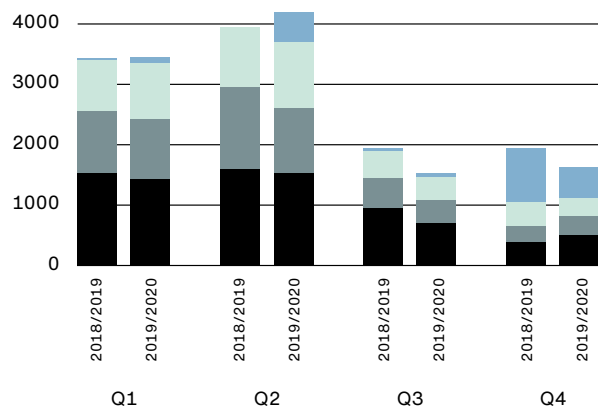
Gaseinkauf in Gigawattstunden pro Quartal im Vergleich zum Vorjahr

- Portfoliooptimierung
- Spot
- Speicher
- Langfristige Verträge



Gasabgabe in Gigawattstunden pro Quartal im Vergleich zum Vorjahr

- Verkauf Ausland
- Grosskunden-Produkte
- Individuelle Versorgung
- Basisversorgung



Gashandel im Wandel

Die etablierte Software zur Portfoliobewirtschaftung eröffnet neue Möglichkeiten. Der Kundennutzen rückt immer stärker in den Fokus.

Seit zwei Jahren bilden die in der Portfoliomanagement-Software konsolidierten Daten die Grundlage der monatlichen Rechnungsstellung. Das rechnungsbegleitende Reporting visualisiert auf Kundenebene die Einhaltung der Produktanforderungen der einzelnen Gaslieferungen. Ein Meilenstein wurde mit der Umsetzung einheitlicher Deal-Bestätigungen realisiert: Neu erhalten Aktionäre Unterlagen wie Rahmenverträge zu Marktprodukten und Tranchen- oder Bandeneinkäufen der individuellen Versorgung direkt aus der Portfoliomanagement-Software. Seit Sommer 2020 profitiert ein erstes Partnerwerk von der Mandantenfähigkeit, d.h., ein SOPTIM-Mandant wurde dem Partner zu seiner Portfoliobewirtschaftung übergeben, ein zweiter ist im Aufbau. Mehrere Partnerunternehmen haben ihr Interesse an dieser unterstützenden Form der eigenen Portfoliobewirtschaftung bekundet. Das bei GVM aufgebaute Know-how bezüglich Bewirtschaftung massgeschneiderter Produkte kann im Mandanten des jeweiligen Partnerunternehmens abgebildet werden.

Homeoffice als Chance

Im März 2020 verlagerte das GVM-Handelsteam seine Arbeitsplätze hinter die heimischen Schreibtische, um besser gegen die Ansteckungsgefahren von Covid-19 gewappnet zu sein. Zweifel und Fragen begleiteten die ersten Tage: Ob es gelingen wird, komplexe Prozesse aus dem Tagesgeschäft und die Datenaufbereitung für die monatliche Verrechnung dezentral abzuwickeln? Es gelang reibungslos – dank einwandfrei funktionierender EDV-Ressourcen! Um im schlimmsten Fall die Versorgungssicherheit schweizweit zu garantieren, realisierten die vier Regionalgesellschaften ein gemeinsames Notfall-Gasbeschaffungskonzept. Man hielt Abstand und rückte dabei näher zusammen.

Dienstleistungen stärken – Hürden abbauen

Die Energiewelt wird komplexer, Agilität ist gefragt. Die jährliche Gasmenge nimmt zwar nicht zu, aber die Beschaffung wird immer kleinteiliger, kurzfristiger und individueller auf spezielle Kun-

denbedürfnisse ausgerichtet. Moderne Flex-Produkte bedürfen mehr Aufmerksamkeit als die alten Langfristverträge, sind dafür aber deutlich günstiger. Das GVM-Handelsteam überarbeitete Konzepte, etablierte Arbeitsabläufe, führte Systemschulungen durch, setzte ein neues Preisabsicherungsmodell für die Basisversorgung um und unterhält einen Pikettdienst zur Unterstützung des Dispatching – dies alles in enger Abstimmung mit Swiss Energy Trading (SET), dem einkaufsseitigen Handelspartner von GVM. An den Voraussetzungen für messbare Kundennutzen wird konsequent gearbeitet – nach innen und nach aussen.

Marketing

Ein Jahr unter anderen Vorzeichen: So lassen sich die Corona-Monate auch hinsichtlich unserer Kommunikationsstrategie zusammenfassen.

Kommunikation und Veranstaltungen im Auftrag der Aktionäre machen bei GVM den Hauptteil der Marktbearbeitungsmassnahmen aus. Auch wenn wir im Berichtsjahr im Marketing auf Kurs waren, sind insbesondere viele wirkungsorientierte und aufmerksamkeitssteigernde Massnahmen – gerade im Ausstellungs- und Eventbereich – unter dem Corona-Effekt weggebrochen. Die Verankerung der im Vorjahr neu eingeführten nationalen Marke «gazenergie» wurde dadurch massgeblich geschwächt und zurückgeworfen. Das von GVM anvisierte Niveau zur Bekanntmachung musste in andere Kommunikationsgefässe eingebunden oder verschoben werden. Die Umplanungen und Sistierungen der Massnahmen sowie die Unsicherheiten seitens der Organisatoren verschleppten die Durchführungen und waren aufwendiger als im Normalfall.

Unter diesen Bedingungen haben wir den Fokus auf andere Kommunikationskanäle ausgerichtet. Da im Marktgebiet von GVM die Medienangebote mit geringen Streuverlusten relativ beschränkt sind, haben wir die Plakatkampagne zurückgestellt und dafür mehr via soziale Medien kommuniziert. Der crossmediale Ansatz wurde mit der Platzierung von vereinzelt redaktionellen Beiträgen in Fachmedien optimal abgerundet. Trotz Corona haben wir unter Einhaltung der Hygienevorschriften diverse Samplingtage realisiert.

Änderungen in der GWMB-Marketinggruppe

Das Geschäftsjahr 2019/2020 war noch durch eine weitere Besonderheit gekennzeichnet. Mit dem Führungswechsel im GWMB-Vorstand – von Norbert Caspar zu Per Just per Juni 2019 – wurden die Aufgaben des Marketings neu beleuchtet. Die GWMB-Arbeitsgruppe Marketing wurde um ein Kernteam erweitert, mit dem vermehrt Einfluss auf die Geschäfte der nationalen Kommunikation des VSG genommen werden soll. Die bisherige Arbeitsgruppe Marketing bleibt Entscheidungsgremium, wird aber um den nationalen Koordinator für die CNG-Mobilität erweitert. Mit dieser personellen Aufstockung wird die Vernetzung mit der CNG-Mobilität stärker gewichtet. Ausserdem wird die GWMB-Marketinggruppe um eine Erfahrungsgruppe ausgebaut, damit in ein-

jährigem Rhythmus der Dialogfluss zu allen marktbearbeitenden Gasdistributoren verstärkt erfolgen kann. Diese Neuerungen werden im kommenden Geschäftsjahr umgesetzt – zentral sind insbesondere der neue Sponsoringkriterienkatalog, die Teamöffnung zu allen marktbearbeitenden Endversorgern sowie die leichte Umgewichtung der Marketingmassnahmen.

Potenzial in CNG- und Biogas-Mobilität

Der Bereich CNG-Mobility, der mit hervorragenden Absatzzahlen in die neue Berichtsperiode startete, erlitt durch den Lockdown ebenfalls einen schwer wettzumachenden Rückschlag. Entsprechend konnten nur Teilziele realisiert werden – gerade im Zuge der neuen Kommunikationsstrategie der digitalen Medien, der Fokussierung der Marktbearbeitung auf die schweren Nutzfahrzeuge und Firmenflotten sowie der Umgestaltung der Fördermassnahmen auf Biogas. Die Biogasstrategie, basierend auf dem Produktlebenszyklus von Biogas, wird glücklicherweise immer mehr von den im Transportgeschäft tätigen Unternehmen verstanden und gewünscht. Daher sehen wir im CNG- und Biogas-Mobilitätsbereich mittelfristig eine strategische Erfolgsposition. Erfreulich ist in diesem Kontext auch die Tatsache, dass Biogas im Treibstoffabsatz eine Zunahme verzeichnete. Der Biogasanteil von 23,6 % im nationalen CNG-Absatz ist für GVM ein positiver Indikator für die Akzeptanz. Diverse Lkw-Flottenbetreiber setzten für den Mitteldistanzverkehr sogar auf CNG-Trucks mit teilweise 100 % Biogas. Dank der neuen Nutzfahrzeugstrategie zeichneten sich für die bestehende Tankstelleninfrastruktur im GVM-Gebiet punktuelle Absatzsteigerungen ab. Die Hebelwirkung dieses Marktsegmentes birgt viel Potenzial für eine Erfolgsgeschichte. Und wir glauben an die Erfolgsgeschichte von CNG-Biogas!



Organisation und Personal

Veranstaltungen im Corona-Jahr

Das Berichtsjahr forderte von der Abteilung Administration eine umsichtige organisatorische Flexibilität. Überrascht von der Pandemie, musste sie geplante Anlässe entweder gemäss den BAG-Empfehlungen anpassen oder ganz absagen. So war beispielsweise unklar, ob und wie die jährlich stattfindende Generalversammlung (GV 2018/2019) durchgeführt werden konnte. Nachdem aber in Neuchâtel sowie in anderen Kantonen sämtliche Konferenzsäle und Restaurants aufgrund der Verhaltens- und Hygieneregeln geschlossen wurden, konnte die GV nicht, wie ursprünglich geplant, durchgeführt werden. Aufgrund der ausserordentlichen Umstände wurde im Vorfeld allen 15 Aktionären vorgeschlagen, ihre Stimmrechte an eine Mitarbeiterin von GVM zu delegieren sowie den Durchführungsort von Neuchâtel nach Solothurn zur Regio Energie Solothurn zu verlagern. Diesem Vorgehen haben alle Aktionäre einvernehmlich und schriftlich zugestimmt. Somit konnte die GV mit lediglich 4 Personen gesetzeskonform durchgeführt werden.

Im nächsten Geschäftsjahr ist die Versammlung der Aktionäre erneut in Neuchâtel vorgesehen. Auch alle anderen wichtigen Treffen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr von Corona geprägt: So haben unsere Gremien ihre Sitzungen mehrheitlich per Videokonferenz durchgeführt, weil die geforderten Sicherheitsabstände in den Konferenzsälen nicht immer eingehalten werden konnten. Davon betroffen waren ebenfalls interne Informationsveranstaltungen: Informationen an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über aktuelle Geschehnisse wurden nur noch schriftlich vermittelt. So wie sich die Lage zurzeit präsentiert, ist davon auszugehen, dass auch im nächsten Berichtsjahr Sitzungen mehrheitlich über digitale Kanäle stattfinden werden.

Jubilare

Wir sind stolz auf unsere langjährigen Mitarbeitenden und danken ihnen für ihre Treue und das grosse Engagement:

10-Jahre-Jubiläum

Lukas Brun
Dejan Kozoderovic
Patrick Spindler
Daniel Zingg

15-Jahre-Jubiläum

Sonya Mayor
Dominik Saladin

20-Jahre-Jubiläum

David Linder

30-Jahre-Jubiläum

Jürg Suter

Ausbildung

Unsere Auszubildende Selina Fischer hat ihre Berufslehre als Büroassistentin im ausgezeichneten dritten Rang abgeschlossen. Mitte August 2020 ist Kira Kehrli in ihre Fusstapfen getreten. Beiden wünschen wir für die Zukunft viel Erfolg.

Gasverbund Mittelland AG

Verwaltungsrat

André Dosé*

Verwaltungsratspräsident GVM

Felix Strässle*

Vizepräsident GVM, Direktor

Regio Energie Solothurn

Dr. Markus Balmer*

Mitglied der Geschäftsleitung,

Leiter Vertrieb IWB, Basel

Heinz Binggeli*

Direktor Energie Service

Biel/Bienne

Diego Brait

Administrateur/vice-président

EDJ Energie du Jura S.A.,

Delémont

Norbert Caspar* (bis 19. März 2020)

CEO a.en, Olten

Beat Erne* (ab 20. März 2020)

Vorsitzender der Geschäftsleitung a.en, Olten

Dr. Martin Eschle*

Mitglied der Geschäftsleitung,

Leiter Beschaffung IWB, Basel

Michael Gruber

CEO Energie Thun AG

Rudolf Heiniger

Direktor IB Langenthal AG

Markus Küng*

Mitglied der Geschäftsleitung,

Leiter Netze IWB, Basel

Alexander Lenzlinger

Mitglied der Geschäftsleitung,

CFO IWB, Basel

Paul Marbach

Geschäftsführer StWZ

Energie AG, Zofingen

Dr. Mirjam Minder-Thoma

Portfolio- und Risikomanagerin

Energiehandel IWB, Basel

Daniel Pheulpin*

Directeur général

Viteos S.A., Neuchâtel

Marcel Rindlisbacher

Mitglied der Geschäftsleitung,

Leiter Netze Regio Energie

Solothurn

Daniel Schafer*

CEO Energie Wasser Bern

Thomas Schellenberg

Mitglied der Geschäftsleitung,

Leiter Energie Regio Energie

Solothurn

Dr. Hans-Kaspar Scherrer

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Eniwa AG, Buchs

Dr. Claus Schmidt

CEO IWB, Basel

Dr. Yves Weisskopf

Leiter Handel IWB, Basel

Simone Winter

Leiterin Unternehmensentwicklung

Energie Wasser Bern

* Mitglieder Verwaltungsratsausschuss

Geschäftsstelle

Hans Wach

Geschäftsleiter

Othmar Näf

Technischer Leiter,

Stv. Geschäftsleiter

Jean-Luc Muller

Leiter Erdgasbeschaffung

und Portfoliomanagement

Kurt Schmidlin

Leiter Marketing, Vertrieb

und Kommunikation

Hansjörg Volkart

Kaufmännischer Leiter / Finanzen,

Stv. Geschäftsleiter

Renaud Keller

Leiter Administration,

Sekretär des Verwaltungsrates

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers,

Basel



GWA
GWA-Abfall-Wirtschaft AG

G11

168

167

Kennzahlen

Jahresabschluss	2019/2020	2018/2019
	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Umsatz	422 826,9	531 154,1
Jahresgewinn	243,0	242,4
Abschreibungen	10 077,7	7 063,0
Cashflow	10 320,7	7 305,4
Investitionen/Devestitionen	16 867,0	8 644,0
Eigenkapital	11 866,0	11 868,7
Bilanzsumme	141 709,2	150 379,4

Kennzahlen	30.9.2020	30.9.2019
Anzahl Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt FTE	55,9	55,7
davon Anzahl Lernende FTE	1	1
Gasabgabe in GWh Inland	9 675	10 203
Gashandel in GWh Ausland	1 123	1 026
Durchleitung für Dritte in GWh	458,2	350,3
Höchste Tagesabgabe in GWh	60,4	61,2
Tiefste Tagesabgabe in GWh	6,4	5,6
Hochdruckleitungsnetz GVM in km	360	361
Hochdruckleitungsnetz Beteiligung in km	208	208
Anzahl Druckreduzieranlagen und Schieberstationen	105	103
Nutzbares Speichervolumen (8 Röhrenspeicher, 3 Kugelspeicher) in Nm ³	901 500	901 500
Von GVM nutzbares Linepack in Nm ³	1 031 112	1 030 988

Herausgeberin

Gasverbund Mittelland AG (GVM)

Untertalweg 32 Postfach 360

4144 Arlesheim Schweiz

Tel +41 61 706 33 00

info@gvm-ag.ch

www.gvm-ag.ch

© 2020 Gasverbund Mittelland AG (GVM)

Projektleitung: Renaud Keller, GVM

Grafisches Konzept und Gestaltung: Anne Hoffmann Graphic Design, Zürich

Redaktion: GVM und GÜVENGÜL KÖZ BROWN, CRK Basel

Fotos: foto-werk gmbh, Basel

Produktion: Galledia AG, Zürich

